



Thomas Tippner



VERWESSE SANFT

Und noch eine böse Osternovelle

Phantastische Novelle



Thomas Tippner







VERWESSE SANFT

Und noch eine böse Osternovelle

Phantastische Novelle

TABLE OF CONTENTS

Verweise sanft

Impressum

Kapitel 1 - Die Zeichnung

Zwischenspiel: Stimmen im Dunkel

Kapitel 2 - Das Erwachen

Das Ende naht 1

Zwischenspiel 2 - Alte Schatten

Kapitel 3 - Das Haus

Das Ende naht 2 - Erinnerungen

Kapitel 3 - Fortsetzung

Das Ende naht 2 - Erinnerungen (Fortsetzung)

Kapitel 3 - Fortsetzung

Kapitel 4 - Böse Überraschung

Zwischenspiel 3

Kapitel 4 - Fortsetzung

Zwischenspiel 4 - Stift und Papier

Kapitel 4 - Fortsetzung

Das Ende naht 3 - Erklärungen

Kapitel 5 - Das Opfer

Das Ende naht 4 - Der stille Schrei

Kapitel 6 - Ruhe

Der Autor

Thomas Tippner

VERWESE SANFT

Eine böse Osternovelle #3

*Phantastische Novelle
Fortsetzung von STIRB SANFT und VERBLUTE SANFT*

Ashera Verlag

Impressum

Die Handlung und alle handelnden Personen sind frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder realen Personen wäre rein zufällig.

Bisher in der Trilogie erschienen:

Stirb sanft - Novelle

Verblute sanft - Novelle

Verwese sanft - Novelle

Erste Auflage im April 2026

Copyright © 2026 dieser Ausgabe by

Ashera Verlag

Hochwaldstr. 38

51580 Reichshof

ashera.verlag@gmail.com

www.ashera-verlag.net

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder andere Verwertungen - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.

Covergrafik: iStock

Innengrafik: pixabay

Szenentrenner: pixabay

Coverlayout: Atelier Bonzai

Redaktion: Alisha Bionda

Lektorat & Satz: TTT

Vermittelt über die Agentur Ashera

(www.agentur-ashera.net)

KAPITEL 1 DIE ZEICHNUNG

Astrid Lingham schauderte, als sie die Zimmertür von Lisa hinter sich schloss. Ein sich ihr bemächtigendes Gefühl von Erleichterung durchströmte sie ebenso, wie sie von einem bleiernen Empfinden nach Abscheu heimgesucht worden war, als sie angefangen hatte, ihre Nachtrunde zu drehen.

Eine Abscheu, die ihr im Nachhinein leidtat. Jedes Mal.

Sie mochte Lisa. Wirklich. Sie hatte nichts gegen das Kind.

Dennoch ...

Astrid war sich nicht sicher, wie sie es anders beschreiben, wie sie es in die richtigen Worte packen sollte. Immer wieder, wenn sie dem Kind in seinem abgedunkelten Zimmer begegnete, rieselte ihr eine Gänsehaut über den Rücken. Die Tischlampe, die neben Lisas Bett auf einer Kommode stand, trug ihr Übriges dazu bei. Verzerrete die Dunkelheit, machte sie tiefer, anstatt sie zu vertreiben.

Es war, als wären die im Zimmer der Jugendlichen vorherrschenden Schatten düsterer als anderswo. Als gäbe es etwas im schmalen Raum, das den Schein von Licht schluckte.

Astrid konnte es nicht beschreiben. Es war, als würde ihr Kopf blockieren, wenn sie ernsthaft versuchte, hinter das Geheimnis des Zimmers zu kommen. Hinter diesen sorgsam zugezogenen Vorhang zu blicken, der wie eine Kuppel über allem lag.

Sie schauderte wieder, probierte sich ins Gedächtnis zu rufen, was sie genau gesehen hatte. Was es war, das sie glauben ließ, eine eiskalte, von Winterkälte bedeckte Hand hätte sie auf der nackten Haut ihres Rückens berührt.

Es gelang ihr nicht.

Wieder war es ihr, als stießen ihre Gedanken gegen eine unsichtbar gezogene Mauer aus ...